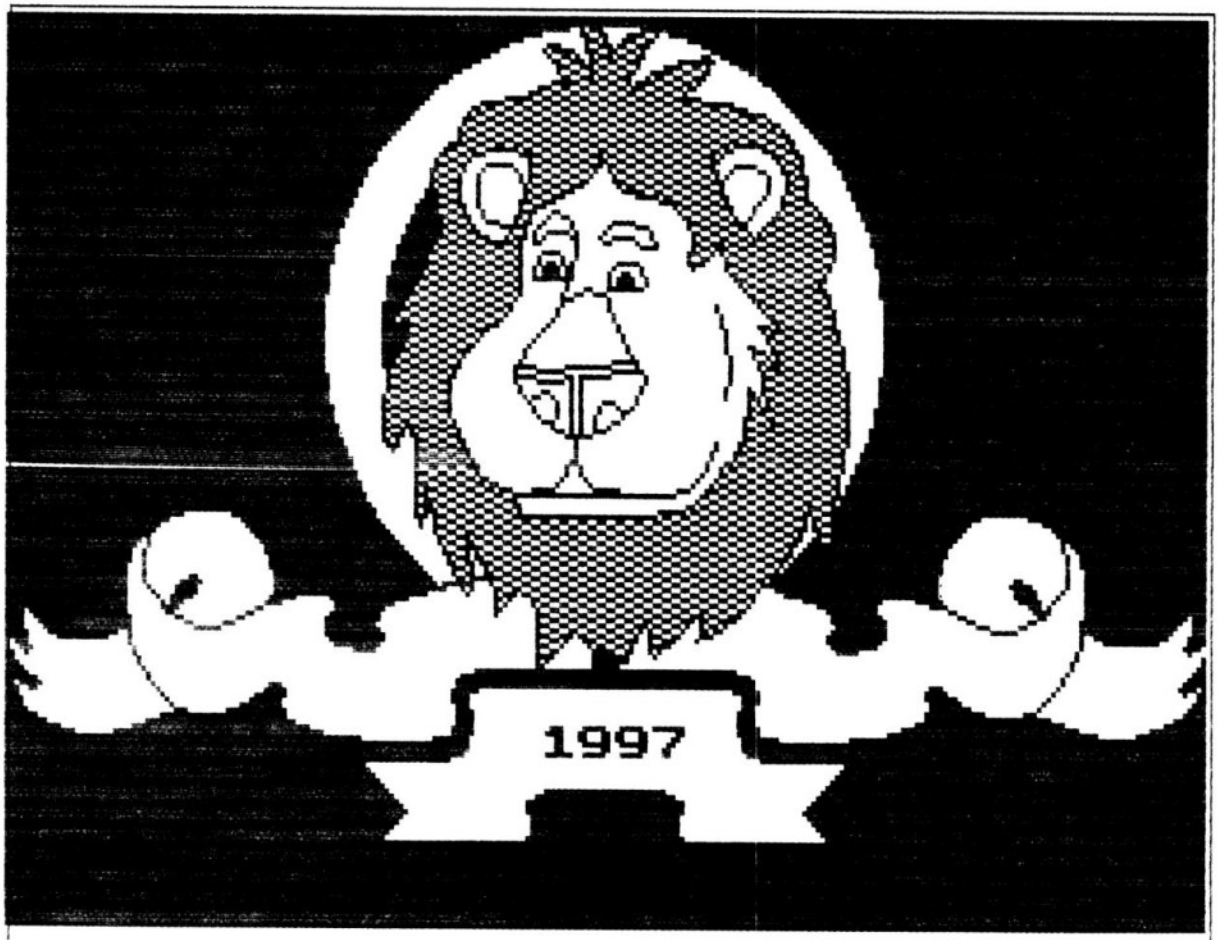
SUC-SESSION



LÖWENSTARK INS NEUE JAHR

EIN NEUES JAHR, EIN NEUES LAYOUT

Aber das war's noch nicht. Wartet gespannt auf Februar, da präsentieren wir eine komplett neu gestaltete SUC-SESSION!

JANUAR 1997 / AUSGABE NR.1 (154)

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/Impressum	2	+3 Ecke	14
Vorwort	3	Hacker Ecke	16
Kartenaktion/Mitglieder	3	PD-Bibliothek	17
News in Kürze	4	Hardware-Ecke	18
Leserbriefe	5	Programmtips	20
Macht Mit! Aktion	7	Kleinanzeigen	23
Frage & Antwort	8	Wohin am Wochenende	24
Die Plus D - Ecke	10	Werbung für PC	1024

IMPRESSUM

Der Spectrum-User-Club ist der älteste existierende Spectrum-Club Deutschlands. SUC-SESSION ist das Club-Magazin des Spectrum-User-Clubs und wird an alle Clubmitglieder versendet. Es wird gestaltet aus Artikeln der Redaktion wie auch Mitgliederberichten. Alle SUC-Mitglieder sind dazu aufgerufen, ihre Berichte als Textfile auf Kassette, +D, Opus oder MB 02 bzw. handschriftlich oder ausgedruckt auf Papier einzusenden.

Redaktion : Thomas Eberle, Fred Dürkes
Rainäckerstr. 4, 70794 Filderstadt
Druck und Heftung: Lichtpauserei Lacerda, Filderstadt
Erscheinungsweise: monatlich
Clubhotline : 0711/775033 (Tel/Fax)
Hardwarefragen : 0711/731026 (Tel/Fax)

WIE WIRD MAN MITGLIED?

Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr 50,00 DM, bei kürzerer Mitgliedschaft 5,00 DM pro Monat. Eine einfache Überweisung auf Konto-Nr. 3744727, BLZ 60050101 Landesgirokasse Stuttgart unter dem Zusatz "SUC" genügt. Bitte auf der Überweisung möglichst volle Adresse angeben.

PD-BIBLIOTHEK:

Der SUC hat zwei PD-Bibliotheken, die gegen eine geringe Gebühr PD-Programme verschicken. Die Gebühr beträgt bei bis zu 20 Programmen 5,00 DM und von 21-50 Programmen 10,00 DM. Jeweils inklusive Versandkosten innerhalb Deutschlands und Datenträger. Wer Programme einsendet, die noch nicht in der Bibliothek vorhanden sind, hat eine Bestellung frei. Demos sind entweder im Format Opus-Disc oder Kassette erhältlich, die anderen Programme auf +D oder Kassette.

Spiele, Utilities: Peter Rennefeld, Genhodder 19,
41179 Mönchengladbach, 02161/57114
DEMOS : Manfred Messerschmidt, Wildtaubenweg 64,
71334 Waiblingen, Tel.: 07151/22387

VORWORT

Hallo Leute,

schon geht's los ins Jahr 97 und anstatt abwärts, wie alle vermutete n, geht es mit uns stetig aufwärts. Wäre da nur nicht MURPHY! Mein (Thomas) Floppy-Netzteil ist nämlich kaputt gegangen und wie es eben Murphy's Gesetz ist, war gerade die Club-Diskette drin mit den ganzen Texten, natürlich gerade erst fertiggestellt. Nun den, da braucht selbst der Spectrum-User mal einen PC, den sonst kann man MB02 Disketten derzeit noch nicht retten. Ging auch so nicht, aber wenigstens konnte Fred die Texte auslesen und dann wurden sie zurücktransferiert. Wäre dies nicht gewesen, wir wären endlich mal wieder pünktlich erschienen (zum 10. des Monats). Egal, so war's auch ganz flott. Dennoch, ein paar Teile sind unbrauchbar geworden. Falls also jemand seinen Beitrag diesmal noch vermißt, er wird in der nächsten Ausgabe nachgeliefert.

Damit wären wir auch schon beim Thema: Ziemlich voll ist diese Ausgabe, die 24 Seiten bis unters Dach gefüllt. Wir hatten bisher immer das Prinzip, soviele Seiten zu drucken wie eben Text da war. Das können wir leider nicht mehr halten. Letztes Jahr gab es immer 24 Seiten und mehr. Damit war das finanzielle Limit ausgeschöpft. Wenn es so weiter geht, haben wir bald ständig 28 Seiten und mehr. Aber das ist eben nicht möglich. Als Alternative müßten wir eben eine kleinere Schrift wählen, aber das wollen wir nicht. Besser ist es, denken wir, zeitlose Artikel aufzuheben, bis ein Sommerloch oder ähnliches kommt. Was denkt ihr?

Manche werden den Code Cruncher vermissen, aber keine Angst, der kommt nächsten Monat wieder. Anders sieht es bei der Hacker-Ecke aus. Bisher gab es keine Fortsetzung. Eine Reaktion der Leserschaft an Graham Collier würde da sicherlich was ändern.

Noch ein Hinweis: Die kleinen Bilder auf manchen Seiten stammen von Helge Keller und wurden von dem Comic "Calvin & Hobbes" eingescannt. Auch ein Weg unsere Arbeit zu unterstützen.

Es gibt viel zu tun,
packen wir es an!

Thomas + Fred

Kartenaktion

Die Kartenaktion läuft besser wie erwartet. Neumitglieder bekommen die Karte erst mit dieser Ausgabe. Der Aufruf also an diese, sowie an alle die die Karte bis jetzt noch nicht geschickt haben, dies noch diese Woche zu tun.

Die Preise wurden jetzt auch festgelegt. Unter allen Einsendern verlosen wir folgendes:

1. Ein Softwaregutschein bei SINTECH für Software im Wert von 20,00 DM + Porto
2. Ein Spectrum-User-T-Shirt (schwarz)
3. Ein Spectrum-User-T-Shirt (weiß)

4+5. Ein Spectrum-Button

Mitgliedernews

Im Dezember hatten wir offiziell einen neuen Austritt, den von Günther Foik. Dafür meldeten sich gleich 2 Mitglieder zurück, nämlich Ilja Friedel und Werner Heidinger. Eine aktuelle Mitgliederliste folgt im nächsten Heft.

NEWS IN KÜRZE

Gute Nachricht für +D Benutzer. IBIS heißt eine neue grafische Benutzeroberfläche, mit ICONS ähnlich wie bei Windows. Nein, der Spectrum versucht jetzt nicht, Windows nachzumachen, obwohl jemand mal meinte "langsam genug ist er ja" (Gruß an Olaf nach Ludwigshafen) aber IBIS hilft etwas Ordnung in die Disketten zu bekommen. Man kann auch SCREEN$ oder Textfiles anschauen und danach wieder in IBIS zurückkehren. Das hört sich doch super an. Wir werden von IBIS hören. Erhältlich bei WOMO PD (SPC) und bestimmt auch in Kürze in unserer neuen Club-Bibliothek.

LDIR ist ein Informations-/Werbeblatt (orginal Ton "MUMPITZ") von SINTECH. Keinesfalls als Magazin zu bezeichnen vermittelt dieses Brochure einiges über den Aufbau, Ziele und Programm von SINTECH. Spectrum-User brauchen so eine Information nicht, sie werden von den Club-Magazinen über alles bei SINTECH informiert. Wer es trotzdem haben will, sendet 1,00 DM Rückporto an SINTECH.

Nach den Enttäuschungen der User-Treffen in 96 denkt man dieses Jahr in Filderstadt über ein größeres Meeting nach. Geplant ist eine NON-PC-SHOW, d.h. alle Computer sind vertreten außer MS-DOS-Rechner. Von anderen Computerkreisen war noch nichts zu hören, was meinen die Spectrum-User?

Retro Gaming Magazine soll ein neues Magazin heißen, das jetzt noch in den Kinderschuhen steckt und sich einmal um die guten alten 8-Bit Spiele kümmern soll. Wie professionell das ganze wird, werden wir noch herausfinden.

London scheint auf den Geschmack gekommen zu sein. MOMI - the Museum of the Moving Image - also so etwas wie ein Museum für alles was sich auf Bildschirmen bewegt, veranstaltet bis Sommer 97 eine 8-Bit Spielshow auf der auch der Spectrum seine alten Klassiker vorstellen soll. Details für Londonreisende können vom Club angefragt werden.

Damit nicht genug. Auch das britische "National Film und Television archive" also das Nationale Film und Fernseh-Archiv will sich einklinken und eine Ausstellung mit 8- und weniger Bit Computern veranstalten. Na hoffentlich denken jetzt nicht alle, der Spectrum gehöre ins Museum. Die gehören alle auf meinem Schreibtisch...oder auf den von Peter Rennefeld...oder Wolfgang Haller...

"Pigle" heißt ein neues Tapezine, das angeblich schon auf dem Markt ist. Allerdings ist uns der Herausgeber bekannt, der schon einmal etwas angeboten hat das es nicht gab. Wir testen erst mal.

Zum Alchemist-Imperium gehört jetzt auch "Emulator World". Dort bekommt man nicht nur alles was der PC-User zum Spectrum emulieren braucht, sondern auch Emulatoren für andere 8- und 16-Bitter bis hin zum Game Boy. Klar ist, daß es nur PD oder Sharewareversionen gibt, Vollversionen müssen woanders bezogen werden, soweit vorhanden.

Dominic Morris hat ein Update seines Discdos-Programms für den +3 geschrieben. Z.B. kann man damit +D-Files von einem externen 3,5" Laufwerk lesen. Eine Shareversion gibt es in den Bibliotheken von Alchemist oder Fountain PD, die Vollversion kostet 5,00 Pfund bei Dominic Morris, 20 Greenhill Drive, Malvern, Worcs, WR14 2BW, Great Britain.

LESERBRIEFE

Lothar Ebelshäuser schreibt:
...Dann möchte ich auf Deinen Aufruf bezüglich des PD-Bibliothekars eingehen. Dieses Amt würde ich gerne übernehmen. Zum Einen kopiere ich gerne Programme, zum anderen würde ich gerne dazu beitragen, möglichst viele Spectrum User im Club zu halten und zu weiteren Aktivitäten anzuregen. Vor allem aber, um Dich zu überzeugen, das die Arbeit rund um den Specci für mich immer noch am wichtigsten ist. Uns das wird mit Sicherheit auch so bleiben.
Herzliche Grüße aus Köln. Lothar.

Das war schon eine tolle Sache. Noch am gleichen Tag, an dem die meisten User ihr Clubheft erhielten, war das Amt des PD-Clubbibliothekars wieder vergeben. Lothars Brief kam zu spät, aber dennoch toll, daß sich insgesamt drei Personen meldeten und ihr Interesse bekundeten.

An den SPECTRUM-Club,
hiermit kündige ich meine Mitgliedschaft zum 30.12.96. Auch ich bin dem PC mit seiner hervorragenden Grafik erlegen. Meine 3 Spectrum sowie meine ca. 400 Spiele werde ich natürlich behalten.
Viele Grüße. Günter Foik.

Der einzige Austritt der uns im Dezember erreichte soll Beispiel sein, für alle die uns aus welchem Grund auch immer verlassen. Es gehört sich einfach, sich ordentlich abzumelden so wie das Günter hier getan hat.

Guido Schell schreibt:
Zum Clubtreffen möchte ich auch noch was sagen. Der Weg zu Euch in den Süden ist mir einfach zu weit. Ohne Übernachtung lohnt das nicht. Abgesehen von den Kosten frage ich mich was es mir bringt. Schön ist es mal einige Leute persönlich kennenzulernen. Auch gibt es sicher Gelegenheit einige neue Sachen anzuschauen oder was zu kaufen oder auch zu verkaufen. Aber ob sich der weite Weg dafür lohnt? Nun, das muß jeder mit sich selbst ausmachen. Ich war jetzt zweimal in Köln. Das ist ganz einfach näher für mich. Dieses Jahr war ich nicht da, weil ich zu der Zeit im Urlaub war. Darum war ich nicht in der Verlegenheit zu überlegen ob ich hinfahre. Vielleicht könnte man den Ablauf der Clubtreffen etwas besser organisieren in dem man neben den allgemeinen Aktivitäten auch ein festes (vorher bekanntes) Programm anbietet. Zum Beispiel so:

10.00 Uhr Fred führt das neue MB02 vor
11.00 Uhr Versteigerung eines C64
12.00 Uhr Mittagessen (wer Hunger hat)
14.00 Uhr Guido zeigt was am +3 alles möglich ist
(denn wer kennt den schon)
15.00 Uhr Vorführung neues Betriebssystem für ...(was weis ich)

Wer sich nicht für das feste Programm interessiert hat Zeit für Fachgespräche mit den restlichen "Nichtinteressierten". Restliche Zeit: Smalltalk, An- und Verkauf, Bier trinken ...
Das soll natürlich nur ein Beispiel sein. Die Sache mit dem C64 ist als Scherz aufzufassen (was besseres fiel mir nicht ein). Aber ich denke Ihr wißt jetzt was ich meine. Ich weis, es ist schon schwierig ein Programm aufzustellen. Soviel neues gibt es ja auch nicht. Seht es als Gedankenanstoß von mir.

Dein Vorschlag sieht in etwa so aus, wie wir uns auch so ein User-Treffen vorstellen. Das ist aber in der Praxis sehr schwer. Wir haben ja z.B. keine Bühne mit Großleinwand, wo alle

einem zuschauen können. Zudem kommen die User zu den unterschiedlichsten Zeiten. Wenn dann ein User z.B. was zum MB 02 wissen will und kurz nach der Vorführung erst ankommt... Zuletzt muß ich auch noch anmerken, das sich bei so wenigen Besuchern der Aufwand nicht lohnt. Wenn mal 60 Leute da wären, könnte man das so machen, aber das wird wohl nie passieren.

Wir möchten hier noch allen danken, die uns Weihnachts- und Neujahrsgrüße geschickt haben. Wir bitten um Verständnis, daß wir so eine Grußkartenaktion nicht veranstalten können. Hochachtung aber vor allen vielbeschäftigten Menschen, die trotzdem dafür Zeit finden.

Peter Rennefeld schreibt als Antwort auf einen Kommentar in der letzten SUC-SESSION:
Tafelsilber hab ich schon lange nicht mehr (muß ja irgendwie den Clubbeitrag zusammenkratzen) und der Rest ist nicht so lebensnotwendig für mich.Und Rechner verkaufen ist nicht drin- vorher gehe ich mit dem Hut herum.
Aber ich finde, ihr solltet doch rein beim Spectrum bleiben, was das Mag angeht - da habt ihr schon recht. Sonst versumpft das ganze nachher noch in einem Gemauschel verschiedenster Systeme, bis sich zum Schluß keiner mehr richtig mit der SUC-SESSION beschäftigt, weil für keinen wirklich was drinsteht.
Auf den Brief von Michael Beise:
Genau erkannt- der Club lebt von uns -für uns! Der Berg von Informationen, den ich im letzten Jahr durch die Club's bekommen habe, hat alles gesprengt, was ich mir vorgestellt hatte. Und da ich die Info's ja sammele, konnte ich auch mit neuen Fragen in alten Heften immer mal etwas finden.
Über eine eigene Plus 3 Ecke würde ich mich freuen, habe ich doch einen, kann ihn aber gar nicht richtig nutzen, mangels Ahnung. Zum Modem:
An einem Modem bin ich interessiert, wenn ihr es habt, sofort losschicken. Eine deutsche Mailboxadresse würde mich in diesem Zusammenhang auch interessieren.
Zum Jahresabschluß:
Bevor der PC den Spectrum gefährdet,geht die Sonne im Norden auf und im Osten unter !!! Wir sind zwar wenige,aber wir arbeiten mit einem System,daß reifer wird und nicht veraltert! WIR können wenigstens noch programmieren -vieleicht nicht optimal und mit allen Tricks, aber es reicht, um Probleme zu lösen. Der normale PC-User weiß doch kaum noch, wie er so etwas angeht, wenn Microsoft mal nicht das passende Programm hat. Nicht umsonst steht der 286 schon unter "zu verschenken" in den Zeitungen -wenn wir noch fröhlich am Spectrum tippen, wird das auch noch dem Pentium passieren! Und,was für mich auch wichtig ist -in unseren Club's LEBT noch etwas. Wir streiten, wir arbeiten zusammen und wir kennen die anderen. Wir haben noch ein Ziel und sehen Sinn in unserem Tun -welcher PC-Freak kann das von sich und seinem System behaupten? Und BEWEGT hat der Spectrum doch wohl schon einiges, meiner Meinung nach sogar sehr viel -also denke ich auch,daß er noch ein bisschen mitmischt, wenn wir ins 21.Jahrhundert gehen. Jedenfalls wird er vielen im Gedächtnis bleiben, wenn sie an den Anfang der Computer denken -welcher andere Rechner seiner Zeit kann das von sich behaupten??? (Ich behaupte:Selbst der C 64 muß da passen -das war doch eine bessere Spielekonsole).
Also bleibt frisch im Geiste von Sir Clive und überlegt euch schon mal,was es Besonderes zur Jahrtausendwende gibt.
Euer P.C.R.
P.S.:Zur Hacker-Ecke:
Wenn Graham Collier schon Sega Spiele knackt,wann versucht sich mal wer am Gameboy-oder ist das schon passiert?

Danke Peter, dieser Brief ist nur ein Beispiel dafür, zu wie vielen Dingen jeder User etwas schreiben könnte. Davon mal abgesehen hat Peter noch einige Artikel geschrieben...ein Beispiel für alle. Weiter so! Deine Meinungen teilen wir allesamt, nur der C-64 ist etwas anders zu sehen. Die meisten User können zwar gerade mal den LOAD-Befehl, die aber, die

übrigbleiben, die den 64er richtig nutzen sind zwar prozentual zur gesamten Userschaft wenige, aber trotzdem mehr als wir Spectrum-User. Wir haben im 8-Bit Bereich eher gemeinsame Interessen und die Ähnlichkeiten zwischen der Meinung eines richtigen C-64-Users und eines Spectrum-Users sind nicht von der Hand zu weisen. Der gemeinsame Gegner heißt PC. Es hilft keinem, wenn die 8-Bitter gegenseitig auf sich losgehen.

MACHT MIT!

Aktion von Peter Rennefeld

Ich arbeite in einer Textilmaschinenfabrik und habe da auch gute Kontakte ins Technische Büro, wo diejenigen sitzen, die schon seit Jahren mit Computern arbeiten. Als dort bekannt wurde, daß ich heute noch mit dem Specci arbeite, kamen spontan drei Kollegen, die mir Rechner und teilweise auch Zubehör (IF1, Microdrive) gaben, mit der Aussage, daß sie sich zwar nicht mehr damit beschäftigen, aber die Sachen nicht wegwerfen wollten.
Da begann ich mal zu überlegen, ob es nicht noch mehr Leute gibt, die Ihre Geräte auf dem Speicher eingemottet haben und entweder bereit sind, diese abzugeben, oder evtl. an einer weiteren Nutzung interessiert sind, aber keinerlei Kontakte haben. Also habe ich einen Aushang gestaltet, auf dem das Sinclair-Logo groß, in roter Schrift auf weißem Grund, eine Beschreibung der Geräte die ich suche, sowie mehrere Abreißer mit meiner Adresse und Telefonnummer sind.
Mit diesem auffälligen Zettel, den ich mittels eines Farbkopierers vervielfältigte, bin ich von Baumarkt zu Baumarkt, von Geschäft zu Geschäft gezogen und habe in Gladbach überall wo es schwarze Bretter gibt einen ausgehängt.
Jean hat welche mit nach Düsseldorf genommen um sie da zu verteilen und meine Bekannten, die in anderen Maschinenfabriken arbeiten, haben welche dort angebracht.
Bereits jetzt, nach einer halben Woche, zeigen sich erste, positive Resultate. Ein ZX 81 mit 16k Rampack und Zubehör steht bereits bei mir, ein weiterer ist schon so gut wie auf dem Weg. Ich hoffe, das noch mehr kommt und evtl. auch das eine oder andere Mitglied für den Club aktiviert werden kann.
Meine Bitte an alle Mitglieder, die dazu bereit sind, mich zu unterstützen ist ganz einfach:
Entweder ihr macht selber so eine Aktion in eurem Namen, oder ihr helft mir, meine Zettel in den Städten auszuhängen, wo ich so nicht hinkomme. Anruf oder Mitteilung an mich und in wenigen Tagen bekommt ihr mal 10 Zettel zur Verteilung. Es ist doch schade um jeden Rechner der auf dem Müll landet und um jeden User, der sein Hobby drangibt, weil ihm die Kontakte fehlen.
Peter Rennefeld, Genhoder 19, 41179 Mönchengladbach, Tel.: 02161/571141.

Anmerkung: Man kennt solche Aktionen z.B. von Spectrum UK, die mit ihrer "Blitzkrieg"-Aktion das Magazin mit den meisten Lesern wurden. Vor meiner Zeit als Clubleiter (als alles noch nicht so hektisch war) machte ich auch solche Aktionen. Heraus kamen sehr viele neue Kontakte, zwei davon wurden später Clubmitglieder, einige andere sind nur sehr selten am Spectrum, viele haben mir ihre Anlage verkauft. Das war der Anfang von
SINTECH.
Selbst wenn man nichts aufkaufen will, können alle die Aktion trotzdem unterstützen indem sie Peters Zettel verwenden. Niemand sollte denken, daß es keine aktiven User außerhalb der Clubs gibt, die keine Kontakte mehr haben. Peter war vor einigen Monaten selber noch einer davon...und er ist Spectrum-Freak durch und durch (jetzt hat er so ca. 20 Rechner, alles Speccies oder andere von Sinclair).
te

Frage & Antwort

Torsten Krüger, Neumitglied, kommt gleich mit einigen Fragen:
Wieviele Sinclair-Schicksalsgenossen sind eigentlich bei Euch vertreten?
Diese Frage ist im Moment nur schwer zu beantworten, da wir Austritte wie auch Neueintritte speziell zum Jahreswechsel haben. Außerdem gibt es reguläre Mitglieder und solche, die das Magazin im Austausch mit anderen Magazinen erhalten. Geschätzt sind es ca. 60 Mitglieder, dazu 10 im Austausch. Es könnten aber auch mehr sein, die Auflage der SUC-SESSION ist zur Zeit 85 Stück und die sind eigentlich immer alle weg. In ein- oder zwei Monaten wissen wir genauer, wie es aussieht.

Gibt es eigentlich eine intensivere Zusammenarbeit mit dem SPC?
Tja, wir tauschen unsere Magazine aus und interessante Meldungen aus dem SPC-Info bringen wir als News oder übernehmen auch mal einen Artikel. Ähnlich verfährt der SPC. Die Schwerpunkte liegen etwas verschieden, so haben wir z.B. regelmäßig Spieletests, aber im wesentlichen erfährt man in jedem der beiden deutschen Clubs die wichtigsten Dinge. Die Zusammenarbeit noch intensiver zu gestalten ist schwer, da wie gesagt teils die Interessen anders liegen, zum anderen aber dies einfach Arbeit ist die an den Clubleitern hängenbleibt und die haben meist wenig Zeit. Dennoch wird häufig zwischen den Clubs telefoniert, geschrieben und auch Software getauscht.

Wird zum Anschluß eines handelsüblichen Druckers an den Druckerausgang des +D ein extra Hardcopy-Programm benötigt?
Es kommt natürlich darauf an, was Du machen willst. Wenn Du eine Hardcopy (Screenausdruck) machen willst, brauchst Du natürlich ein Programm dafür. Es geht aber auch mit dem Snapshot-Button des +D. Willst Du Textverarbeitung machen kannst Du im Basic schreiben, besser ist aber ein Textverarbeitungsprogramm verwenden. Willst Du zeichnen und drucken, dann brauchst Du ein Zeichenprogramm. Zu empfehlen sind ART STUDIO zum zeichnen oder Wordmaster für Textverarbeitung/DTP. Dieses Info ist mit Wordmaster gemacht. Der Druckertyp den Du genannt hast, scheint allerdings ein Tintenstrahldrucker zu sein. Dieser kann zwar die ASCII-Zeichen eines Spectrum verstehen, nicht aber die Grafikkommandos, da sämtliche Software auf Nadeldrucker ausgelegt ist. Es gibt bis jetzt leider noch nicht genügend Software um einen Tintenstrahler oder Laserdrucker am Spectrum auszunutzen. Aber einige Leute arbeiten daran.

Keith Mason aus Großbritannien hat ein Kempston E Interface gekauft.
It works O.K. with my "Wordmaster" program, but I am not as having any success configuring it to "Tasword II". I have entered the fifteen pokes as instructed by the manual but to no avail. If you have any advice I would be most grateful.
Keith Mason, 26 Broughton Road, Harlescott, Shrewsbury, Shropshire, SY1 4P, Great Britain, Tel.: 0044/1743-469356

Auch Lothar Ebelshäuser hat eine Frage:
Ich besitze seit kurzem einen Drucker OKI Microline 182 Elite Modell GE5250M. Wer von Euch besitzt auch so ein Gerät? Wer hat Erfahrungen mit diesem Gerät und kann mir evtl. helfen ihn an den Spectrum anzuschließen bzw. mir eine Bedienungsanleitung zuschicken, die ich mir fotokopieren kann? Ich bin für jede Hilfe dankbar.
Lothar Ebelshäuser, Grasegger Str. 49, 50737 Köln, Tel.: 0221/747063.

Frage & Antwort

Heinz Schober, Taubenheimer Str. 18, 01324 Dresden hat auch wieder einige Fragen:

Im Jahre 1993 hattest Du versucht, YOUR SINCLAIR-Abonnements bekommen zu können. Leider war das nicht mehr möglich. Wann ist eigentlich das letzte Heft dieser Zeitschrift herausgekommen? Hast Du selber noch Hefte ab April 1992? Kannst Du mir eventuell welche zum kopieren entleihen? Oder ggf. von Seiten der Hefte, die nicht aus Reklame bestehen, Kopien machen lassen?

Der Reihe nach: Der Untergang der Your Sinclair war für viele überraschend. Normalerweise läßt man eine Zeitschrift die noch über 20000 Leser hat nicht so einfach sterben. Aber die Entscheidung kam wohl von oben herab, darauf bedacht nicht erst aufzuhören wenn alles zu spät ist. Die letzte Ausgabe war die September 93 Ausgabe und kam bereits im August heraus. Ich hatte damals 4 Hefte bekommen die mittlerweile natürlich längst vergriffen sind, wie auch alle anderen Exemplare. Die Ausgabe war total ausverkauft, der Verlag hat nix mehr. Von dieser Ausgabe abgesehen habe ich nur noch die 4 Ausgaben davor, denn ich war eigentlich CRASH und dann SINCLAIR-USER Leser. Diese Ausgaben würde ich auch verleihen, aber probiers doch mal bei Ronald Raajen. Der hatte beim Filderstadt-Treffen eine Menge YOUR SINCLAIR. Ronald wird diesen Artikel bestimmt Lesen und Kontakt mit Dir aufnehmen.

Guido Schell fragt:

Warum ist das MB 02 nicht in der Sintech-Verkaufsliste?

Hergestellt und verkauft wird das MB 02 nur von 8-Bit Company. Weil ich das Teil megagut finde und auch selber eines besitze, möchte ich es auch den deutschen Usern zugänglich machen. Daher biete ich an, bei meinen besuchen in die Tschechei eines mitzunehmen. Das ist aber reine Privatsache, hat nichts mit SINTECH zu tun. SINTECH ist nicht der Importeur weil durch eine neue dumme EU-Regelung das Gerät erst nach einer Funkentstörprüfung eingeführt werden dürfte, welche das MB 02 zwar erfüllen würde, aber die Gebühr dafür so teuer wäre. Dieser Umstand verhinderte bisher auch eine saubere Importregelung, mit Bedienungsanleitung usw. Aber wir bekommen dennoch bald eine zufriedenstellende Anleitung. Ich fahre im übrigen im Februar wieder hin und bringe 2 Geräte mit (für Heinz Schober und Georg Bergknapp). Wer noch eins will, sollte sich schnell melden.

Weiter fragt Guido:

Ich will meinen +2B auf +2 umrüsten lassen. Wo muß ich ihn hinschicken?

Es ist egal ob zu Fred oder zu mir (Thomas). Den Umbau macht in jedem Falle Fred, so das der schnellere Weg auch ist, ihm den Rechner direkt zu schicken. Andererseits sehen wir uns so oft, daß dies kein Problem ist, wenn ich ihm den Rechner mal mitgebe.

Eine kurze Bitte von Jean Austermühle:

...Außerdem möchte ich Dich bitten, mir die Infos 2/96 und 3/96 zukommen zu lassen, da die Ausgabe 3 nicht unter den von Dir geschickten Nachträgen war und meine Ausgabe 2 durch unsere Katze leider unbrauchbar geworden ist. Sorry...

Tja, da ist das Problem. Eine Ausgabe 2 gab es ja eigentlich gar nicht, solltest Du aber die Januar/Februar-Doppelausgabe meinen, die ist leider vergriffen. Das März Heft habe ich noch vorrätig, aber ich bin mir jetzt etwas unsicher, welches Heft Du jetzt willst (durch die Doppelausgabe). Bitte teile mir das doch nochmal mit, am besten anhand der laufenden Nummer.

Die Plus D - Ecke (Teil 3)

von Guido Schell

Vorab Anmerkung der Redaktion: Durch einen Error auf einer unserer Disketten mußten wir Teil 3 bereits vor Teil 2 bringen. Nun also als Nachlieferung der 2. Teil.

Hallo Leute!

Nun sitze ich hier und versuche meine Faulheit zu überwinden. Aber was man mal angefangen hat, also die Plus D - Ecke meine ich, sollte man auch weiterführen. Ich denke nachfolgende Zeilen sind auch für Benutzer anderer Disk-Systeme nicht uninteressant. Also ruhig mal weiterlesen.
Wer ein Disk-System zuhause hat und oft Dateien kopieren muß, kommt an guten Kopierprogrammen kaum vorbei. Vor allem wenn man nur einzelne Files von einer vollen Disk kopieren will. Nur mit dem DOS alleine kann das sehr mühselig sein. Aber auch das Backup einer vollen Disk kann zeitaufwendig sein.
Im Laufe der Zeit sind bei mir einige Kopier-Tools über den Schreibtisch gegangen. Irgendwann bin ich auf die Idee gekommen mal einen Vergleichstest im Bezug auf die Kopiergeschwindigkeit zu machen. Eigentlich nur so aus Interesse für mich selbst. Aber warum soll ich meine Erfahrungen hier im Rahmen der Plus D - Ecke nicht weitergeben?
Was habe ich nun gemacht? Zunächst habe ich mir zwei Testdisketten angelegt. Auf der ersten (SOURCE, die Quelldisk) waren 28 Test-Files, zusammen 114 k-Byte. Ich habe nur CODE und BASIC Files verwendet. SNAPS habe ich nicht genommen, weil diese vom normalen G+DOS nicht kopiert werden. Die zweite Disk (TARGET, die Zieldisk) habe ich mit G+DOS formatiert, war also leer. Wenn die Target Disk mit BetaDos formatiert ist, geht das kopieren meistens (oder immer?) schneller (ca. 10% Zeitersparnis).
Das "FORMAT d1 TO 2" Kommando habe ich übrigens nicht in meinen Test aufgenommen, weil diese Art des Disketten kopierens einfach viel zu lange dauert. Vorsicht mit diesem Kommando! Vor dem Kopieren wird die Disk in Laufwerk 1 formatiert. Ja, es ist kein Tippfehler, Laufwerk 1 wird formatiert! Danach wird von Laufwerk 2 auf 1 kopiert. Ich weise hier extra nocheinmal darauf hin, weil die SYNTAX des Kommandos eher so aussieht, als wenn Laufwerk 2 formatiert und dann von Laufwerk 1 auf 2 kopiert würde. Also Vorsicht!
Zusammen mit der Formatier-Zeit braucht G+DOS etwa 16 Minuten um eine 3 1/2" Disk zu kopieren. Dieses Kommando hat allerdings den Vorteil, das es eine identische Kopie der SOURCE-Disk anfertigt. So steht es jedenfalls im +D Handbuch. Vielleicht gibt es eine brauchbare Idee, was man mit "geklonten" Disketten machen kann. Ich jedenfalls habe keine. Für den normalen "Hausgebrauch" des +D ist dieses Kommando überflüssig. Oder?

An Hardware hatte ich einen Spectrum 128 (den alten) und zwei 3 1/2" Laufwerke. Zwei Laufwerke habe ich verwendet, weil der Diskettenwechsel von Hand beim Kopieren mit einem Laufwerk natürlich Zeit kostet und das Ergebnis verfälschen würde. Außerdem hätte ich mir wohl die Finger wund gewechselt.

Den Test habe ich mit dem normalen G+DOS und auch mit Beta-DOS gefahren. Alle beide ohne irgendwelche "patches". Das hat seinen Grund! Wie ich beispielweise festgestellt habe, ist das Sector-Copy mit dem G+DOS-patch von Miles Kinloch langsamer. Beta-DOS verhält sich übrigens genauso. Ich will hier nun nicht näher erklären wieso und warum das so ist. Über dieses Thema könnte man nämlich locker eine ganze Seite schreiben. Wer es genau wissen will, soll sich den patch und den dazugehörigen Text-File anschauen.

Ach, Ihr wißt gar nicht was ein patch ist? Nun, mein Englisch-Wörterbuch sagt, ein patch ist ein Flicken. Das hier nun nicht der Flicken auf Eurer Hose gemeint ist, könnt Ihr Euch denken. Ein patch in der Computerei ist im Prinzip eine nachträgliche Korrektur von schon vorhandener Software. Also um vielleicht einen Fehler zu entfernen oder eine Verbesserung einzubauen. Alles klar? Nun aber zurück zum Thema: Beim Disketten Kopieren muß man grundsätzlich zwei Verfahren unterscheiden:

Sector-Copy und File-Copy.

Beim Sector-Copy wird Sektor für Sektor der Diskette kopiert. Es wird also eine exakte Kopie der Source-Disk erstellt. Die Target-Disk wird dabei gelöscht. Also aufpassen! Einige Tools bzw. Betriebssysteme kopieren nur belegte Sektoren. Wenn unbelegte Sektoren auf der SOURCE sind, geht das natürlich schneller.
Ufff, gar nicht so einfach zu erklären. Ich hoffe es ist verständlich. File-Copy muß ich sicher nicht näher erläutern. Beim File-Copy werden einzelne oder mehrere Files aus dem Disk-Katalog kopiert. Logisch, oder?
Welches Verfahren nun schneller ist, wenn man eine komplette Disk kopieren will, hängt also von der Anzahl der Files auf der SOURCE-Disk ab. Bei einer vollen oder auch fast vollen Disk ist ein gutes Sektor-Kopierprogramm sicher schneller als ein File-Copy. Wenn man nur einzelne Files kopieren will, stellt erst gar nicht die Frage welche Art von Kopierprogramm man verwendet. Auch logisch, nicht?
Neben einigen Kopierprogrammen, habe ich auch das SAVE d1 TO d2 Kommando ausprobiert (G+DOS und Beta-DOS). Die TARGET-Disk habe ich nach jedem Durchlauf mit ERASE gelöscht. Hier nun die Ergebnisse:

NAME	ZEIT	DOS	VERFAHREN	TEST IN MODUS	DRIVES MINIMAL	BEMERKUNG
SAVE d1 TO d2	2.53 (2.20)	G+DOS	File-Copy	48K	2	
SAVE d1 TO d2	2.15 (2.07)	Beta	File-Copy	48K	2	
The Copier V 1.1. von Shimon Young	3.09	G+DOS	File-Copy	48K	1 oder 2	
Discmate File Copy Betterbytes 1990	2.30	G+DOS	File-Copy	128K	1 oder 2	2 Swaps
Transit MTW 3.93	1.22	G+DOS	Sektor	48K und 128K	2	FORMAT TYPE: AUTO
FAST-COPY VON LCD FREEWARE	4.44	G+DOS	Sektor	48K	2	
FAST-COPY VON LCD FREEWARE	9.07	Beta	Sektor	48K	2	
Beta-DOS Backup Utility	0.29	Beta	Sektor	48K	1 oder 2	5 Swaps
Beta-DOS Backup Utility	0.43	Beta	Sektor	128K	1 oder 2	3 Swaps
Sectcopy PD von M.Kinloch für Beta-DOS	1.29	Beta	Sektor	48K und 128K	2	

"DRIVES MINIMAL" in der Tabelle gibt an, wieviel Laufwerke man mindestens haben muß, um das entsprechende Kopierprogramm bzw. DOS Kommando zu verwenden. Wie gesagt, ich habe beim Test immer zwei benutzt.
"SWAPS" gibt an, wieviel mal zwischen den beiden Laufwerken gewechselt wurde. Das ist für diejenigen besonders interessant, die nur ein Laufwerk haben. Man kann sehen wie oft ich die SOURCE- und TARGET-Disk von Hand gewechselt haben müßte. Man kann also daraus schließen, welches Kopierverfahren beim Kopieren mit nur einem Laufwerk günstiger ist.
Ihr werdet sicher feststellen, daß ich nicht alle Möglichkeiten im Bezug auf das verwendete DOS und den Spectrum Modus probiert habe. Das war auch nicht nötig, weil zu erwarten war, daß das getestete Programm die gleiche Zeit benötigen würde. Egal ob G+DOS oder Beta DOS, egal ob 48K oder 128K Modus.

Anhand der festgestellten Kopier-Zeiten aus meinem Test kann man nun aber nicht einfach feststellen welches das beste Programm ist. So einfach geht das nicht! Wir müssen schon etwas tiefer in die Materie vorgehen. Mit einer anderen Test-Diskette (z.B. eine ganz Volle oder eine mit nur wenigen Files) hätte das Ergebnis ganz anders ausgesehen. In der Tabelle sind also nur Beispielzeiten um mal ungefähr zu sehen was die Programme so leisten. Ich werde das später noch näher erläutern.
Das erstaunlichste beim Testen, war für mich die Tatsache, daß die Verwendung der RAM DISK beim 128K Spectrum nur dann sinnvoll ist, wenn man nur ein Laufwerk hat! Anscheinend dauert das SAVE und LOAD aus dem RAM des Spectrum länger als das hin- und herwechseln zwischen den Laufwerken. Das gilt bei den getesteten Programmen für den "DISCMATE FILE COPY" und für das BetaDOS "BACKUP" Utility. Beide Programmen unterstützen die RAM DISK des 128K Spectrums. "BACKUP" kopiert nur belegte Sektoren. Deshalb war es im Test auch so schnell. Meine SOURCE-Testdiskette war ja nicht gerade sehr voll. "THE COPIER" unterstützt nicht die RAM DISK und wechselt bei jedem zu kopierenden File das Laufwerk.
Die Angaben in der Tabelle in Klammern beim SAVE d1 TO d2 Verfahren, sind die Zeiten, wenn die Target Disk vorher mit Beta Dos formatiert wurde. Dieses habe ich zum Schluß probiert. Beim SAVE d1 TO d2 Verfahren und auch bei "The Copier" spielt es übrigens keine Rolle, welchen Spectrum-Modus (48 oder 128K) man benutzt. Weiter oben im Text habe ich ja bereits einiges dazu geschrieben.
Und welches Kopierprogramm ist nun das beste bzw. das schnellste? Die Auswahl des richtigen Programms ist von folgenden Punkten abhängig:

1. Welcher Spectrum wird verwendet? 128K oder nur 48K?
2. Wieviel Laufwerke stehen zu Verfügung?
3. Welches DOS wird verwendet?
4. Anzahl der zu kopierenden Files
5. Name der Files (Verwendung der Jokerzeichen möglich?)
6. Sollen einzelne Snaps kopiert werden?
7. Wie bedienungsfreundlich ist das Programm?
   -wie lange dauert es, das Kopier-Programm zu laden?
   -wie lange dauert es den CAT einzulesen (bei File-Copy)?
   und so weiter.
8. Welche Rolle spielt das liebe Geld?
   -was darf das Programm maximal kosten?
   -soll es PD / Freeware sein?

Ihr seht, man kann die Frage "Welches ist das beste Kopierprogramm?" gar nicht so pauschal beantworten. Es spielen zu viele Faktoren eine Rolle. Als kleine Entscheidungshilfe hier nun zum Abschluß meine Meinung zu den Programmen:

SAVE d1 TO d2
Eigentlich ja kein Kopierprogramm, sondern ein DOS Kommando. Was soll ich Euch hierzu sagen? Jeder der ein +D hat, kennt dieses Kommando. Es ist immer gut,

wenn man nur mal schnell ein oder zwei (vielleicht auch drei) Files kopieren will. Wenn man die Jokerzeichen "*" und "?" verwenden kann, können es auch mehr Files sein. Schließen dauert das Laden eines Kopierprogramms (vor allem wenn man erst noch die passende Programm-Diskette suchen und einlegen muß) sowie das selektieren der zu kopierenden Files auch etwas Zeit. Wie schon gesagt, es kommt immer auf den Einzelfall an.

THE COPIER V1.1
Bedienungsfreundliches Programm. Allerdings wird der Katalog recht langsam eingelesen. Außerdem wird jeder File einzeln kopiert. Das nimmt viel Zeit in Anspruch und ist bei Verwendung von nur einem Laufwerk eine echte Strafe. "THE COPIER" war in meinem Test langsamer als das "SAVE d1 to d2" Kommando. Allerdings sollte man nicht vergessen, daß dieses Programm viel flexibler als das "SAVE d1 TO d2" ist, wenn man nur einige bestimmte Files kopieren will. Auch bei "SAVE d1 TO d2" mit Benutzung der Jokerzeichen "*" und "?" ist man doch sehr eingeschränkt und man muß alles mühsam eintippen. Da "THE COPIER" neben dem Kopieren noch einige Extras bietet, ist es, obwohl es etwas langsam ist, ein brauchbares Programm.

DISCMATE FILE COPY
Sehr gutes File-Copy Programm für den 128K Spectrum. Der Katalog wird sehr schnell eingelesen. Der Bedienungskomfort ist gut und es werden mehrere Files aufeinmal kopiert. Daß heißt, der Spectrum Speicher wird optimal ausgenutzt. Sehr vorteilhaft, wenn man nur ein Laufwerk hat. Man muß nicht so oft die Diskette wechseln.
Das Programm läuft auch im 48K Modus. Wie ich aber erst kürzlich gemerkt habe, werden hier aber nicht alle Files kopiert. Sie erscheinen erst gar nicht im Katalog. Das betrifft SNAPS und sehr lange Files. Ein Versuch von mir hat ergeben, daß ein File mit 40536 Byte noch im Katalog erscheint, mit 40537 Byte jedoch nicht mehr. Im 48K Modus lassen sich nur Files bis einschließlich 40535 Byte kopieren. Bei genau 40536 Byte fingen bei mir beide Laufwerke "an zu spinnen". Da half auch kein Reset, das System hat sich total verabschiedet. Das aber nur am Rande, es paßte gerade gut hierher.
Mit DISCMATE kann man noch einiges mehr machen, als nur kopieren. Zum Beispiel geht das Löschen einzelner (vorher ausgewählter) Files sehr schnell. Ansonsten siehe auch Testbericht im Proficlub-Heft von März 1995. Aber wie gesagt, eigentlich ist Discmate ein 128K Programm (was ich damals noch nicht wußte). DISCMATE ist ein Programm welches ich nur empfehlen kann. Klasse! Wer nur einen 48K Spectrum hat, sollte THE COPIER benutzen.

TRANSIT
Wer sehr schnell Backups von kompletten Disks machen will, kommt an Transit kaum vorbei. Es läuft mit BetaDOS und G+DOS, ist einfach zu bedienen und rasend schnell. Außerdem kann man von Tape auf +D kopieren und umgekehrt. Da ich aber kaum noch mit Cassetten arbeite, habe ich das noch nicht probiert und kann hier nichts dazu sagen.

FAST-COPY
Nicht das schnellste, aber das einzigste Public-Domain-Sector-Copy-Programm (welch ein Wort!), welches auch unter G+DOS läuft, das ich kenne. Es ist übrigens von unserem Clubmitglied Daniel Leszek Chmielewski (LCD) aus Wien. Bei diesem Programm nicht den G+DOS Patch von Miles Kinloch oder Beta-DOS benutzen! Sonst wird das Programm ziemlich langsam. Wer ständig Beta-DOS benutzt, sollte sowieso (weil schneller) folgendes PD Programm benutzen:

SECTCOPY
Dieses PD Programm ist von Miles Kinloch (Mitglied im Spectrum Profi Club) und läuft nur unter Beta-DOS. SECTCOPY ist sehr schnell. Wer in der Regel mit Beta-DOS arbeitet sollte sich dieses Programm besorgen. Wie gesagt, es ist Public Domain und somit (von Portokosten etc. mal abgesehen) kostenlos.

Wer kein Beta-DOS hat, oder nur gelegentlich benutzt, und es extra jedesmal booten müßte, sollte besser "TRANSIT" benutzen.

BETADOS BACKUP UTILITY
Dieses Programm läuft nicht unter G+DOS sondern ist vielmehr Bestandteil von Beta-DOS und muß daher nicht extra gekauft werden. Eigentlich ein sehr schönes Programm, aber ich habe hier gelegentlich Probleme damit. Und zwar läuft das Programm manchmal auf einen SECTOR ERROR obwohl die Disketten in Ordnung sind. So meine ich jedenfalls. Zumindest lassen sich die benutzten Disketten mit anderen Programmen einwandfrei kopieren und es gibt auch sonst keine Probleme damit. Vielleicht arbeitet BACKUP nicht sauber. Ich weis es nicht. Hat jemand eine Erklärung?

Ummmpf, das war ein Stück Arbeit (auch wenn es nicht so aussieht). Es war nicht einfach meine Erfahrungen bei diesem Test in vernünftige Worte zu kleiden. Es gibt einfach zu viele Möglichkeiten, also ich meine verschiedene Betriebssysteme, 48K oder 128K Modus und so weiter. Ich hoffe trotzdem, daß dieser Beitrag nicht zu kompliziert ist. Wer alles verstanden hat, darf sich ab sofort "Kopier-Profi" nennen (hi hi). Und falls ich hier irgendwelchen Unsinn erzählt habe, so laßt es mich wissen ....

Wie sind Eure Erfahrungen mit Kopierprogrammen?
Welche Programme benutzt Ihr?

Mit diesen Fragen will ich Euch nun alleine lassen. Ihr seid erlöst! Bis zum nächsten mal, tschüß, Guido aus Ost-Westfalen.

Guido Schell, Auf dem Stocke 37, 32584 Loehne, Tel. 05732 8769

+3 ECKE

Datenaustausch zwischen ZX Spectrum +3 und CPC:

von Guido "incredible good writer" Schell

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel soll eine Wiederbelebung unserer +3-Ecke bewirken. Wir wissen, daß es doch einige +3 User gibt. Wir bieten auch Artikel zum Übersetzen an, wenn sich ein +3 User als Übersetzer zur Verfügung stellt. Macht mit, damit die +3 Ecke nicht wieder eingeht.

Zunächst sollte man wissen, daß die Sinclair Computer-Baureihe vor etwa 10 Jahren von Amstrad übernommen wurde. Falsch dagegen ist, daß die Firma Sinclair damals von Amstrad gekauft wurde. Der ZX Spectrum +3 ist somit (auch wenn Sinclair draufsteht) ein Computer von Amstrad. In Deutschland ist er nie populär geworden und entsprechend wenig verbreitet. Er ist zwar weitgehend kompatibel mit den alten Spectrums, aber man merkt doch, daß einiges an spezieller Amstrad Erfahrung eingeflossen ist. Das erkennt man vor allem an dem eingebauten 3" Disketten-Laufwerk. Auch ist es beispielsweise möglich, eine externe FD-1 Floppy von Amstrad an den +3 anzuschließen. Einige "Verbesserungen" von Amstrad führten jedoch zu einigen (unnötigen?) Inkompatibilitäten zu den alten ZX Spectrum Computern. Amstrad wird dafür (auch heute noch) von der Spectrum Scene zum Teufel gewünscht. Aber das ist eine andere Geschichte und ich will nun zum eigentlichen Thema kommen:

Der ZX Spectrum +3 kann die Diskettenformate vom CPC und auch vom PCW (Joyce) lesen. Das Standard Diskettenformat (3") vom PCW und +3 sind meines Wissens sogar identisch. Der CPC kann jedoch (normalerweise) nicht die +3

Disketten lesen. Dafür kann der +3 kein IBM Format erkennen, welches der CPC zumindest lesen und schreiben kann. Einen Ausweg bieten diverse Formatierprogramme die für den +3 als PD erhältlich sind. Noch einfacher geht es natürlich wenn man einen CPC zuhause hat und dann auf diesem Gerät formatiert.

Das +3DOS ist übrigens sehr flexibel und auch im Handbuch gut dokumentiert. +3DOS erlaubt so z.B. die Benutzung von 80 Track Laufwerken. So kann man beispielsweise ein handelsübliches 3 1/2" HD-Laufwerk an den +3 anschließen und mit der erwähnten PD-Software auf 706 KB oder noch höher formatieren. Der standardmäßige +3DOS "FORMAT" Befehl formatiert übrigens in diesem Fall (wie beim eingebauten 3" Laufwerk) nur 173 K.

Auf jedenfall ist aufgrund der Disketten-Kompatibilität ein Datenaustausch zwischen den genannten Systemen grundsätzlich möglich. Das bedeutet natürlich nicht, daß nun die CPC Software auf dem +3 oder umgekehrt läuft. BASIC Programme gehen erwartungsgemäß gar nicht.

Da aber beide Rechner über einen Z80 Prozessor verfügen, müßten theoretisch Maschinencode Programme austauschbar sein. Meine ersten Versuche einfachster Art waren allerdings negativ. Das kann allerdings auch an meinen mangelnden Kenntnissen im Bereich Maschinencode liegen und auf dem CPC bin ich auch nicht gerade zuhause. Vielleicht sollte das mal jemand probieren, der mehr von diesen Dingen versteht als ich.

Ein sinnvoller Software-Austausch ist aber in jedem Fall unter dem Betriebssytem CP/M Plus möglich. Der ZX Spectrum mit seinen maximal 64 Zeichen pro Zeile ist nun nicht unbedingt ein idealer CP/M Computer aber einige einfache Versuche haben gezeigt das doch einige Programme laufen. Trotzdem geht das alles nicht ohne wenn und aber:

Das erhältliche CP/M Plus für den +3 ist von Locomotive. Ich habe hier hauptsächlich einige CP/M PD-Utilitys und diese laufen fast alle auf beiden Rechnern. Diverse PD Spiele (Mallard Basic) vom PCW habe ich auch probiert. Aber diese laufen nicht auf dem +3. Solche herrlichen Systemabstürze habe ich auf meinem +3 noch nie gesehen! Auf dem CPC gehen diese Programme gar nicht. Die CP/M Systemdiskette des CPC beinhaltet kein Mallard-Basic. Ich habe das Mallard Basic vom +3 auf dem CPC probiert. Der CPC "hängt sich auf".

Wer sich schon mal etwas mit CP/M beschäftigt hat, kennt all diese Probleme. CP/M Software die hardwarespeziell geschrieben wurde, läuft normalerweise nicht auf anderen Rechnern. Ein gutes Beispiel ist hier das Programm DISCKIT3.COM vom CPC. Dieses führt auf dem +3 zur Fehlermeldung "This program will not run in this environment". Das DISCKIT vom +3 CP/M bringt auf dem CPC die gleiche Meldung. Das ist doch im Gegensatz zu den oben erwähnten Systemabstürzen sehr elegant, nicht?

Das alles zusammen bedeutet, das CP/M Programme vom PCW oder CPC nicht zwangsläufig auch auf dem +3 laufen nur weil der +3 das Diskettenformat dieser Rechner lesen kann. Ein Austausch von ASCII Texten ist aber problemlos möglich.

Ich hoffe ich konnte mit diesen Zeilen wenigstens etwas Licht in die Problematik bringen.

Guido Schell, Oktober 1996.

HACKER ECKE - Teil 11

von Graham Collier (Deutsch: Helge Keller)

Da das Sega ROM möglicherweise 64K Daten enthalten kann, habe ich beschlossen, es in zwei 32K-Blöcken ins Spectrum RAM zu bringen.

Hier ist die m/c-Routine welche ich verwendet habe:

```
210070   ; Lade HL mit der Startadresse
DBF7     ; IN A,(F7)
77       ; LD (HL),A (lies das Byte vom Sega ROM und speichere
           es im Spectrum RAM)
23       ; INC HL
7C       ; LD A,H
FEF0     ; CP F0 (testen, ob schon 32K Daten bearbeitet wurden)
20F7     ; JR NZ, -9 (nächstes Byte laden)
C9       ; RET (zurück ins BASIC oder wohin auch immer...)
```

Dann habe ich die gelesenen Daten abgespeichert und die Routine gleich erneut aufgerufen, um die restlichen 32K zu lesen. Die CD4040-Zähler werden nur bei Unterbrechung der Stromversorgung zurückgesetzt, stehen also noch genau an der richtigen Stelle. Nach den beiden Lesevorgängen stehen die Zähler wieder auf 0.
Mit den beiden 32K-Blöcken des ROMs konnte ich mich nun daran machen, den Spielcode zu untersuchen - eine ganz andere Art als bei einem Spectrumspiel, das könnt ihr glauben! Wie sich herausstellte, war die benötigte Änderung in den ersten 32K durchzuführen: Bei Adresse 381D steht ein DEC HL-Befehl, welcher den Zeitzähler verkleinert.

Und wie geht es von hier aus weiter? Es ist schön und gut zu wissen, was man verändern muß, aber wie kann ich die ganze Sache in einem arbeitenden Sega-Gerät einbauen? Zuerst habe ich überlegt, ein EPROM-Programmiergerät zu bauen, diese Idee jedoch wieder verworfen, nachdem ich die Kosten kalkuliert hatte. Nach allen war es ja nicht so, daß es mir Spaß machte, das Spiel zu spielen! Dann hatte ich die Idee, einen weiteren Schaltkreis zu bauen, welcher die Adressleitungen überprüft und im Fall, daß diese den Wert 381D enthalten, das ROM ausschaltet und eine 0 (NOP) auf die Datenleitungen legt (anstatt des 2B, welches DEC HL bedeutet).

Diese Idee hat funktioniert. Allerdings mußte ich einen Schalter einbauen, um die Funktion abschalten zu können, da das Segateil das ROM auf Fehler untersucht. Am Ende der ersten 32K scheint eine Checkliste vorhanden zu sein, allerdings habe ich diese noch nicht ganz durchschaut... Wenn die Prüfsumme nicht stimmt, erscheint auf dem Bildschirm die Meldung "Software Error" und nichts weiter passiert, bis das System ausgeschaltet wird und mit einem anderern Spiel neu gestartet wird.

Genug davon! Ich denke, es ist genug für heute. Ich will euch nicht dieselben Kopfschmerzen bereiten, die ich hatte, während ich damit kämpfte, dies hier alles aufzuschreiben und dabei mit einigen wenigen Notizen auskommen mußte, die ich von damals noch finden konnte! Nächstes Mal werde ich den Hack-Einbau-Schaltkreis vorstellen.

Für diejenigen, welche nicht die technische Begabung haben, den Inhalt des Sega ROMs auszulesen, aber dennoch den Code von ALEX KIDD oder ACTION FIGHTER oder beiden untersuchen wollen, gibt es eine andere Möglichkeit: Einfach eine Disk oder

Kassette in einen gepolserten Umschlag stopfen, zu mir (gemeint ist Graham!) senden und NICHT VERGESSEN, Porto (International Reply Coupon gibt es im Postamt) für den Weg zurück beizulegen!

Graham Collier, 48 Dunster House, Meare Road, Combe Down, Bath, BA2 5PY
Great Britain

O.k., das war's für heute!

G.C.

PD-BIBLIOTHEK IN NEUER HAND !

Von Peter C. Rennefeld

Nachdem ich im letzten SUC gelesen habe, daß der Kollege Halbritter nach langer Zeit (leider) den Spectrum und damit auch die PD-Bibliothek aufgeben muß, habe ich diese Sachen übernommen, damit auch weiterhin jeder, der etwas braucht oder sucht, weiß wo er nachfragen kann.
Es wird vieleicht etwas dauern, aber ich werde mir die Zeit nehmen, mich in die Programme einzuarbeiten (wenigstens so weit, daß ich weiß, was die einzelnen Programme tun) und einige davon hier im SUC vorstellen.
Ich hoffe, daß ihr regen Gebrauch davon macht, und auch hier und da mal etwas beisteuert. Am besten ist für mich, wenn ihr +D Format habt, aber auch Cassette geht noch. Alle anderen müssen leider etwas Geduld mitbringen, da ich für andere Formate erst meine Verbindungen aktivieren muß, aber es wird alles bearbeitet!
Wenigstens am Anfang ist es günstiger, wenn ihr für eine bestimmte Aufgabe ein Programm sucht, diese Anfrage schriftlich zu machen, da ich mich auch erst mit den Programmen vertraut machen muss.
Und scheut euch auch nicht, mal Fragen zu stellen, ich weiß zwar lange nicht alles, aber ich weiß, wen ich fragen kann! Bis dahin werde ich meine Nickelbrille aufsetzen und mich in das Studium der Bibliothek vertiefen.

P.C.R.

Peter C. Rennefeld
Genhodder 19
41179 Mönchengladbach
Tel.:02161/57114

Anmerkung: Wir sind froh, daß die PD-Bibliothek in gute Hände weitergegeben wurde, denn schließlich ist Peter ja einer der Aktiveren. Wir möchten uns auch bei allen anderen Bewerbern bedanken, die ihre Sache sicherlich auch gut gemacht hätten. Mit Peter ist die Wahl auf den schnellsten gefallen, aber Schnelligkeit ist in diesem Bereich sicherlich auch ein Kriterium.
Die Anpassung an Opus-Systeme dürfte sicherlich nicht schwerfallen, da entsprechende Software ja vorhanden ist. Auch das Disciple ist ja +D kompatibel, so daß nur wenige Probleme auftauchen werden.
Lassen wir uns von Peter überraschen, was er aus seinem Amt macht. Wir sind jedenfalls bester Dinge und freuen uns auf erste Reaktionen.
te

HARDWARE-ECKE

Peter Rennefeld hat einen defekten Spectrum +3 erworben. Außerdem hat er auch sonst so einiges gekauft, von dem wir uns fragten, was er denn damit alles will. Die Auflösung folgt jetzt:

Der Spectrum +3,5

von Peter Rennefeld

Der Rechner, den ich von euch habe (mit dem defeckten 3 Zoll), ist jetzt fertig umgebaut und ein zweiter wird folgen. Er ist folgendermaßen konstruiert:
Die Dreier Platine liegt jetzt bei Jean, da sie erstens zuviel Platz beanspruchte und zweitens zu schade war, um umgebaut zu werden (immerhin wird der interne Controller nicht mehr gebraucht und kann daher zu Reparaturzwecken verwendet werden). Eine eurer Zwei A Platinen tut's da besser (Außerdem hat die den Cassettenport -s.u.).
Natürlich ist diese umgebaut, wobei ich mal anmerken möchte,daß der Sinn des Umbaus mal ausführlich beschrieben werden sollte, da ich festgestellt habe, daß nicht jeder weiß, wozu das dient (Anmerkung: Peter hat sich dann gleich drangesetzt und auch dazu einen Artikel an anderer Stelle geschrieben).
Unter der Tastatur bleibt im rechten unteren Bereich jetzt auch der Platz für das PLUS D, welchem der Slotstecker amputiert und durch Drahtverbindungen ersetzt wurde. Die alten Bohrungen rechts im Gehäuse, an denen das Drei Zoll hing passen auch für die 3,5 Zoll Laufwerke; wobei diese leider ein wenig kürzer sind, so daß vorne eine kurze Lücke entsteht. Aber damit kann man leben. Die LED und den Snapshot button habe ich genau zwischen den SINCLAIR und den 128k Schriftzug gesetzt und farbig angepasst: (REVELL 9-Antrazit Matt/31 Rot glänzend).
Die Lücke über dem Laufwerk ist durch einen Plastikstreifen in Gehäusefarbe von innen angeklebt verdeckt. Hinten rechts im Gehäuse sind die Ports für den Drucker und das zweite Laufwerk montiert, sowie eine Chinch-Buchse mit +5V. Über dem Expansionsport ist ein Druckschalter, um das Plus D auszuschalten und über dem alten Printerport sind zwei fünfpolige Buchsen eingebaut.
Auf der linken Seite ist vor dem Reset Knopf auch noch ein Schiebeschalter zur ROM-Umschaltung (Normal/Toolkit 48k) eingebaut. Das Genius Mouse Interface wird noch integriert.
Intern ist folgendes neu:
Vom Rechner laufen oben und unten Drähte zum Plus D, die so am Rechner angelötet sind, daß der Port noch benutzbar ist. Die Verbindungen zu den Steckern und dem internen Laufwerk sind mit Flachbandkabeln gemacht, welche sorgfältig geknickt wurden. Dabei muß man aber immer auf die richtige Lage der Kontakte achten, sonst gibts böse Überraschungen.
Mich hat nur dieses Problem mehrere Stunden gekostet. Die Spannungsversorgung des internen Laufwerks wird mit dem alten Kabel des Drei Zoll gemacht, welches etwas geändert wurde was die Belegung angeht.
Der Soundchip wurde mit drei Drähten versehen, für die drei Kanäle. Diese und die vom Cassettenport wurden jeweils auf eine der fünfpoligen Buchsen gelegt, um diese Signale extern verarbeiten zu können.
Nachdem dies alles soweit funktionierte, wurde der Rechner wieder verschlossen und mit einigen Symbolen aus dem Fachhandel beschriftet.
Er heißt jetzt ZX SPECTRUM +3,5 und hat über der großen 128k Schrift den Hinweis +D. Alles in den Originalfarben.
Zuletzt habe ich noch ein externes Laufwerk mit Gehäusegebaut, und (jetzt werden einigen die Haare ausfallen) ein Plus 2A-Gehäuse geopfert und zersägt, um einen Cassettenrecorder daraus zu bauen, welcher optimal mit dem Rechner arbeitet.
Dadurch ist meine Anlage jetzt erheblich kleiner und handlicher sowie betriebssicherer als früher.
Zur Stromversorgung noch ein Gedanke:

Zur Stromversorgung noch ein Gedanke:
Warum soll ich jedes Gerät über Netzteile selbst versorgen, wenn der Rechner noch Reserve hat. Und von den obengenannten Geräten läuft ja immer nur eines, so daß der Verbrauch sich im Rahmen hält. Also ist mein Kabelwirrwar jetzt auch geschrumpft. Vieleicht versuche ich einen änlichen Umbau demnächst mal mit dem +2A, weil ich von diesem mehrere habe.
Die einzige Frage, die ich noch habe, ist, ob jemand mal ein Sologehäuse für das +2A Cassettenlaufwerk gesehen hat, da dieses meiner Meinung nach für den Betrieb an unseren Rechnern das Beste ist, ich aber nicht immer ein ganzes Gehäuse opfern kann. Wer mehr Infos haben möchte, oder sogar an einen ähnlichen Umbau denkt, kann sich mit mir in Verbindung setzen.
Viele Grüße an alle und bis bald

P.C.R.

Anmerkung: Gratulation, ich habe so etwas in England schon gesehen, aber in Deutschland ist das wohl der erste Rechner dieser Art. Dennoch ist ein zweites Netzteil schon aus dem Grund zu empfehlen, das man oft 2 Laufwerke mit dem +D betreibt. Aber vielleicht tut's auch ein stärkeres Netzteil. In der Regel haben schon einige User ein Tower-Gehäuse dazu benutzt, ihre Spectrum-Anlage unterzubringen, aber Peters Alternative ist sicherlich kompakter.
te

Reaktion zur Hardware-Ecke

In der SUC-Session 148 steht in der Hardware-Ecke ein Artikel zum Thema "Scartkabel für den Anschluß eines Spectrum +2A/+2B un +3 an einen Fernseher mit Scarteingang". Dieser Beitrag entnimmt die Informationen aus meinem Artikel im Clubinfo 78 des Spectrum-Profi-Clubs (SPC). Leider haben sich im entsprechenden Beitrag der SUC-Session Fehler eingeschlichen, die zur Zerstörung der Spectrum-Hardware führen können. Im Verdrahtungsschema fehlt zwischen PIN 1 des Spectrum-Steckers und PIN 16 des Scart-Steckers ein 150 Ohm Widerstand. Dieser ist notwendig, da an PIN 1 des Spectrumsteckers 12 Volt anliegen, der SCART-Eingang 16 (Austastung) aber nur 3 Volt verträgt. Der Scart-Eingang 16 hat einen Eingangswiderstand von 75 Ohm intern. Das direkte Anlegen von 12 Volt des Spectrum führt zu einem derart hohen Strom, daß sich mit einiger Sicherheit das Spectrum-Netzteil für immer verabschiedet, wie Jean Austermühle aus eigener Erfahrung weiß! Der 150 Ohm Widerstand wird in der Stückliste richtig aufgeführt. Noch ein Hinweis: Den Spectrum Stecker erhält man z.B. bei Conrad Elektronik unter der Bestellnummer 737267. Die Anschlüße 17 und 18 (Video Masse und Blanking Masse) des Scart-Steckers sollte man auch mit PIN 2 (Masse) des Spectrum Steckers verbinden. Für Schäden am Spectrum oder TV übernehme ich keine Verantwortung.
Andreas Schönborn, Dortmund.

Spectrum-Netzteil kaputt????
Ich war's nicht!

Programmtips:

Spielelösung "The Destruction of the galactic Empire".
von Harald R. Lack und Hubert Kracher

Wieder einmal haben wir uns ein Adventure vorgenommen, das für den Spectrum verfügbar ist. Es handelt sich um das Programm mit dem bombastischen Namen "The Destruction of the galactic Empire" und wurde unseres Wissens in England unter anderem von dem Adventuremagazin "Spellunker", das es ja inzwischen nicht mehr gibt, veröffentlicht. Die Autoren dieses Programmes, David Ashton und Grant Wilson, bezeichnen es als sogenanntes Space Adventure. Das Programm wurde mit Hilfe des Quill entwickelt und ist unseres Erachtens nach ein Programm, das eher auf die Einsteiger unter den Adventurern gerichtet ist. Trotzdem macht es Spaß, sich das Programm einmal näher anzusehen. Da es wie gesagt relativ einfach zu lösen ist, wollen wir heute einmal auf den detailierten Lösungsweg verzichten und nur ein paar Ratschläge allgemeiner Art zum Programm machen. Damit bleibt dann noch genug Freiraum für eigene Erkundungen. Kurz noch zu der Geschichte, die hinter dem Programm steht.
Als Space Adventure spielt es natürlich im Weltraum und zwar auf der Raumstation Galactica, die von einer fremden humanoiden Spezies als Stützpunkt für ihre Eroberungszüge verwendet wird. Da diese Eroberungen immer mit der totalen Unterwerfung bzw. Vernichtung der entsprechenden Spezies enden, wurde beschlossen, dagegen etwas zu tun. Wir spielen einen Freiheitskämpfer, der die Aufgabe hat, die Station zu zerstören. Wir machen uns also auf den Weg zur Station und finden dort folgende Locations vor:

01) Landing at docking bay
02) Inside docking bay
03) At docking bay 2
04) Inside docking bay 2
05) In a squashed-up ventilation shaft
06) Still in the ventilation shaft / bare wire
07) Passed docking bay 2 over docking bay 1
08) In a space bar
09) At an electronic door A
10) Large stretching corridor
11) Still in a large corridor
12) At a sign A
13) In the droid repair room / can of oil
14) In the radio control centre
15) At an old droid
16) In the next corridor / a loose wire
17) In the lift A
18) In the video library A / video case
19) In the video library B
20) In a curving corridor
21) At an electronic door B
22) At an opening / ultrasonic pen
23) In the lift B
24) In the lift C
25) Corridor with apartments Nr. 1 - 10
26) Next row of apartments Nr. 11 - 20
27) Apartment block 2A, Nr. 100 - 120
28) Apartment block Nr. 140 - 150
29) Outside apartment Nr. 48 / button
30) At a sign B
31) Restricted area

Kein Weiterkommen bei Adventures? Harald und Hubert wissen weiter!

32) In a corridor at apartment Nr. 240
33) Outside apartment Nr. 240 / button => F A L L E ! !
34) Row of apartments Nr. 21 - 30
35) Apartment block 1B
36) Apartment block Nr. 151 - 160
37) In a garbage dump / bottle of wine
38) In a large room / button
39) In the sleeping quarters
40) In a bathroom / button
41) In a ventilation shaft
42) Crawling along a ventilation shaft
43) A dead-end
44) In a ventilation shaft moving west => F A L L E ! !
45) In a corridor
46) In a corridor leading west
47) In the corridor leading to the generator
48) Outside a massive metal door / button
49) Generator room
50) Lift to docking bay 1
51) Lift to docking bay 2 => F A L L E ! !
52) In your ship

Jetzt also noch zu den allgemeinen Lösungshinweisen. Wie ihr sehen konntet, gibt es einige Gegenstände, die sich einem direkt aufdrängen. Man sollte aber tunlichst die Finger von den Kabeln (wire) lassen, denn diese befördern uns sofort ins galaktische Aus. Wie es sich für eine Raumstation gehört, gibt es auch eine Menge Knöpfe (buttons), die man ruhig mal ausprobieren sollte. Einige andere Gegenstände sind für absolut nichts zu gebrauchen, sodaß wir nicht näher darauf eingehen wollen. Glücklicherweise sind wir bereits, sozusagen als Grundausstattung, mit einem Laser bewaffnet, der sich als entscheidendes Utensil erweisen wird. Manche Eingänge im Wohnbereich sind durch Passwörter gesichert. Aber zum Glück sind uns ja beide Passwörter (Music/Natokilroy) bekannt. Jetzt heißt es nur noch den richtigen Weg zum Generator zu finden und die Sache zu erledigen. Aber auch danach sollten wir auf dem Heimweg die Augen offen halten.

Viel Spaß damit und bis demnächst hier an dieser Stelle.....

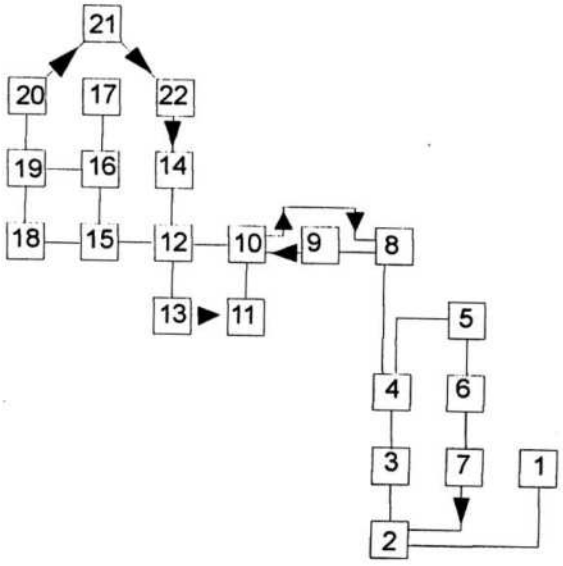
Harald R. Lack, Heidenauer Str. 5, 83064 Raubling
Hubert Kracher, Starenweg 14, 83064 Raubling

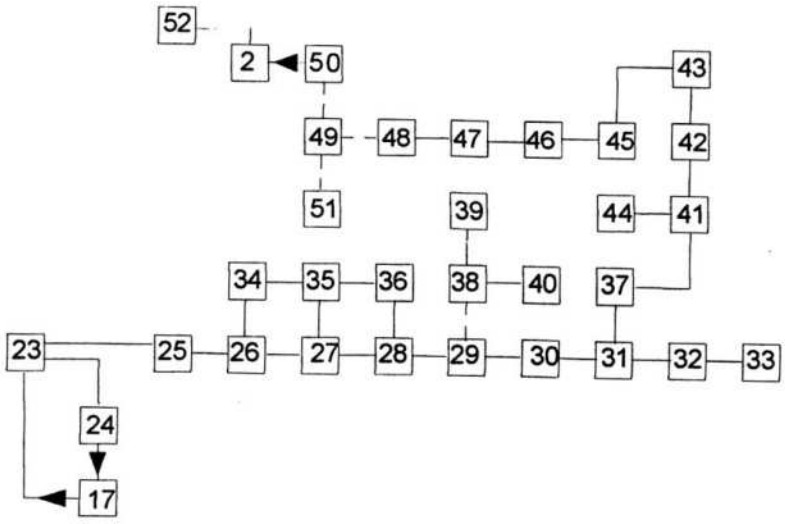
Cheats + Pokes

Noch ein paar Tricks aus Z2:
GUTZ Poke 38915,62 = Unendlich Leben
PANG Poke 26752,194 = Unverletzbar
BEDLAM Poke 58691,0: Poke 59430,0: Poke 59972,0: Poke 60069,0
= Unendlich Leben
CONTINENTAL CIRCUS
Poke 36825,201 = Keine anderen Autos
Poke 35207,214: Poke 35208,0 = Unendlich Zeit
Poke 36808,0 = Man braucht keinen Rückspiegel mehr

Hier noch einiges aus meiner persönlichen Schatzkiste
PUZZNIC
Rechts, Feuer und Neustart = nächstes Level
UNTOUCHABLES
Das man Humprey Bogart in der Highscoreliste eintippen muß um in den Cheat Modus zu kommen, dürfte bekannt sein. Aber wie macht man sich diesen zunutze? Ganz einfach: Möglichst alle Tasten auf der rechten Seite des Keyboards drucken, schon ist man einen Level weiter.
te

Hier noch die Karte zur Adventurelösung "The Destruction of the galactic Empire"





Kleinanzeigen

Verkaufe komplett oder einzeln: Spectrum +2a mit Umbau 160,00 DM; +D Interface mit 2 Laufwerken und Netzteil 200,00 DM; AMX Maus 25,00 DM; Laser Gun 5,00 DM; 72 Original-Spiele für 80,00 DM; 15 Bücher 40,00 DM; Grünmonitor 20,00 DM. Preise verhandelbar.
Komplettabnehmer bekommt noch Disketten und Cassetten gratis.
Sebastian Goslar, Jahnstr. 20/1, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Verkaufe wegen Systemwechsels (Preisvorstellung in Klammer):
108 Original Spiele (104,00 DM), 40 Kassetten mit Anwendungen + 16 Bücher (40,00), Druckerinterface (10,00), Spectrum +2 (160,00), Kassettenrekorder (15,00), Grünmonitor (30,00).
Nikolai Langner, Hauäckerstr. 5, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711/7970613

Verkaufe Bücher
Hüber Verlag & Software:
"Das Sinclair Spectrum ROM", R.Arenz/M.Görlitz, 214 Seiten, gebraucht, guter Zustand 15,00 DM
"Spectrum ohne Grenzen", Hartnell/Jones, 205 Seiten, gebraucht, guter Zustand 6,00 DM
"Spectrum ohne Grenzen", Hartnell/Jones, 205 Seiten, gebraucht, schlechterer Zustand 5,00 DM
"Spectrum Spektakulär", Roger/Valentine, gebraucht, guter Zustand 5,00 DM
"Spectrum Spektakulär", Roger/Valentine, gebraucht, schlechterer Zustand 4,00 DM
"Das Spectrum Buch", Treveor Toms, neu und eingeschweißt 7,00 DM
"Das Spectrum Buch", Treveor Toms, gebraucht, guter Zustand, 5,00 DM
"Spaß und Profit, 60 Spiele und Anwendungen", David Harwood, gebraucht, guter Zustand 5,00 DM
"Das Microdrive Universum", Ian Logan, gebraucht, guter Zustand 5,00 DM
"Das Microdrive Universum", Ian Logan, gebraucht, schlechterer Zustand 4,00 DM
Data Becker:
"ZX Spectrum Hardware-Erweiterungen", Schüssler, gebraucht, schlechterer Zustand 12,00 DM
Markt & Technik:
"Maschinencode-Prg., Fachmännische Methodik", David Laine, gebraucht, guter Zustand 7,00 DM
PS
"Maschinencode Handbuch", Jochen Merz, gebraucht, guter Zustand 6,00 DM
Preisvorstellungen zuzüglich Versandkosten. Gegenangebote möglich.
Jean Austermühle, Sternwartstr. 69, 40223 Düsseldorf, Tel.: 0211/395460, Fax: 02131/69733

Spiele gesucht:
Um mal den Britischen Kollegen zu helfen: Der Spiel-Suchservice des Chic Computer Club sucht für seine Mitglieder folgende Spiele:
Zulu Wars, Battle Command (Ocean), Chase HQ, Rainbow Islands, Puzznic, Robozone (Image Works), Mr. Heli (Firebird), The Archers (Mosaic), Chaos, Scapeghost (Level 9), Fastword - Tasword 2 Thesaurus, Great Giana Sisters, Deus Ex Machina (komplett mit Audio-Tapes), Professional Adventure Writer, Hi Soft Basic 128, Knight Orc (Level 9), Savage, Snodgits, Astroball, Penetrator (Melbourne House), Winter Games (48), World Games (48).
Außerdem Spectrum Light Pen und Midi Interface gesucht. Alles nur funktionierend und in gutem Zustand.
Wer etwas anbieten kann, bitte über den SUC oder dirket an Chic schreiben.
te

2nd NSSS Press Release

The Second Northern SAM & Spectrum Show

A date has been set for **The Second Northern SAM and Spectrum Computer Show.** The show will take place on

Saturday, 22nd February, 1997.

This second show will take place at the same hall as the first show, in Wetherby, a town situated between Leeds and York. A map with written directions, advice on public transport, and a list of places to stay are included in this pack.

Most of the major SAM and Spectrum companies will be there as they were last time - **Sintech, Fred Publishing, Format, Alchemist Research, Impact Software, Jupiter Software, Quazar** and many more turned up. We are hoping for a similar attendance at the second show.

Entry for the public will be charged at £1.50 (under 10's free), but advanced tickets are available at £1.00 each, which will guarantee entry without queueing.

The rental of a stall will be charged at £22, although if two tables are required, the price is reduced to £18 each. This rental includes a table (approximately 5-6ft in length), and usage of wall sockets, of which there are many situated around the hall.

Publicity for this event is intense to say the least - advertisements in *8Bit, Format, Fred, Crashed, Blitz, Alchnews,* and just about all other Spectrum/SAM publications. The show will also be advertised in the local press as well as being featured in show guides in as many news-stand publications as possible. In addition to this the local Tourist Information bureaux and some local shops will be distributing leaflets and featuring posters. So as you can see, there should be no shortage of computer users or local custom on the day.

If you have any queries or would like more information, then please write, enclosing an SSAE, to:

NSSS, 123 Potternewton Lane, Chapel Allerton, Leeds, LS7 3LW